



Thusnelda mit Sohn Thumelicus  
Peter Janzzen d. Ä.



Thusnelda (Bandelfries)



Thusneldas Abschied von Arminius  
Johannes Gehrts



Die trauernde Barbarn in Florenz  
wahrscheinlich Thusnelda

## Thusnelda

Über diese Frau aus dem 1. Jahrhundert nach der Zeitenwende ist sehr wenig bekannt. Die spärlichen Fakten, die uns überliefert sind, stammen von dem römischen Historiker Tacitus, dessen Aufzeichnungen allerdings fast ein Jahrhundert später entstanden sind.

Um das Jahr 15 n. Ch. wurde Thusnelda, Tochter des Cheruskerfürsten Segestes, von Arminius, dem siegreichen Heerführer aus der Schlacht am Teutoburger Wald, aus der elterlichen Burg entführt. Wir sollten davon ausgehen, dass dies mit ihrem Einverständnis geschah. Thusnelda heiratete Arminius – obwohl sie von ihrem Vater einem anderen Mann versprochen war.

Schon kurze Zeit später holt Segestes seine Tochter gewaltsam auf seine Burg zurück. Arminius will seine Frau zurück, er belagert Segestes Fürstensitz – erfolglos. Ein Hilferuf Segestes (er galt als enger Verbündeter Roms) an seine römischen Freunde wird erhört und römische Truppen sprengen Arminius Belagerung.

Segestes übergibt seine schwangere Tochter dem römischen Oberbefehlshaber Germanicus, der sie als Kriegsbeute nach Ravenna bringen lässt. Noch in der Gefangenschaft wird Thusneldas Sohn Tumelicus geboren.

Am 26.5.17 veranstaltet Kaiser Tiberius für Germanicus einen Triumphzug durch Rom. Hinter dem Streitwagen des Germanicus geht Thusnelda mit ihrem Sohn – mit erhobenem Haupt und ungerührt. Als Ehrengast des Kaisers sitzt ihr Vater Segestes auf der Tribüne.

Bis hierhin gehen die Aufzeichnungen des Tacitus. Vom weiteren Schicksal Thusneldas und ihres Sohnes ist nichts mehr überliefert

*Ulrike Struck*